

Inhaltsübersicht

Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Autorenverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIII
<i>Stephanie Nitsch</i>	
Lieferkettenverantwortung nach geltendem österreichischen Recht	1
<i>Benedikt Mitsche</i>	
11. Wiener Unternehmensrechtstag. Diskussion zum Vortrag von Stephanie Nitsch .	21
<i>Marc-Philippe Weller / Gabriel Neuwald</i>	
Lieferkettengesetzgebung im internationalen Vergleich	23
<i>Bastian Brunk</i>	
Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und seine Auswirkungen auf österreichische Unternehmen	41
<i>Daniel Mert Yilmaz</i>	
11. Wiener Unternehmensrechtstag. Diskussion zu den Vorträgen von Marc-Philippe Weller und Bastian Brunk	67
<i>Matthias Potyka</i>	
Der Entwurf einer Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)	71
<i>Benedikt Mitsche</i>	
11. Wiener Unternehmensrechtstag. Diskussion zum Vortrag von Matthias Potyka ...	79

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Inhaltsübersicht	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Autorenverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIII

Stephanie Nitsch

Lieferkettenverantwortung nach geltendem österreichischen Recht	1
I. Einleitung, Eingrenzung und Gang der Untersuchung	1
II. Internationale Zuständigkeit und Ermittlung des anwendbaren Rechts	3
III. Gesellschaftsrechtliche Ausgangslage	6
IV. Haftung für eigenes Fehlverhalten	7
A. Haftung aus Vertrag (mit Schutzwirkung) zugunsten Dritter oder einseitiger Selbstverpflichtung	7
B. Haftung wegen Schutzgesetzverletzung	8
C. Haftung wegen Auswahl- und Überwachungsverschuldens	10
D. Haftung wegen Verletzung eigener Verkehrssicherungspflichten	11
E. Zwischenfazit: Haftung für eigenes Fehlverhalten	11
V. Haftung für fremdes Fehlverhalten	12
A. Juristische Personen als (Besorgungs-)Gehilfen	12
B. Habituelle Untüchtigkeit oder bekannte Gefährlichkeit	15
C. Zwischenfazit: Haftung für fremdes Fehlverhalten	17
VI. Erwägungen zur öffentlich-rechtlichen Umwelthaftung	17
VII. Zusammenfassung in Thesenform	18

Benedikt Mitsche

11. Wiener Unternehmensrechtstag. Diskussion zum Vortrag von Stephanie Nitsch .	21
---	----

Marc-Philippe Weller / Gabriel Neuwald

Lieferkettengesetzgebung im internationalen Vergleich	23
I. Einführung	23
II. Typische Fallkonstellationen	24
A. KiK GmbH	24
1. Sachverhalt	24
2. Die Entscheidungen des LG Dortmund und des OLG Hamm	24
B. Total S.A.	26
1. Sachverhalt	26
2. Rechtliche Beurteilung und die Entscheidungen der französischen Gerichte	26
C. Beschwerden von Nichtregierungsorganisationen gegen Supermarktketten vor dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)	27
D. Struktur der Lieferkettenfälle am Beispiel des deutschen Rechts	28

1. Sachverhaltskonstellationen	28
2. Anwendbarkeit des inländischen Sachrechts	28
3. Haftung nach BGB-Deliktsrecht der inländischen Obergesellschaft für Menschenrechtsverstöße von ausländischen Zulieferern oder Tochtergesellschaften)	29
4. Problematik der Lieferkettenverantwortung	29
III. Internationale Rechtsentwicklungen im Überblick	30
A. Sektorielle Lieferkettengesetzgebung	30
1. USA: Dodd-Frank Act 2013	30
2. UK: Modern Slavery Act 2015	31
3. Niederlande: Wet Zorgplicht Kinderarbeit 2020	31
4. Schweiz: Änderung des Obligationenrechts 2022	32
B. Generelle Lieferkettengesetzgebung	33
1. Frankreich: Loi de vigilance 2017	33
2. Deutschland: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) 2021	34
3. EU: Corporate Due Diligence Directive (CSDDD)	35
IV. Grundzüge des LkSG	35
A. Anwendungsbereich des LkSG	35
B. Sorgfaltspflicht nach § 3 LkSG als spezielle Verkehrspflicht	36
C. Reichweite der Sorgfaltspflichten im LkSG	37
1. Eigener Geschäftsbereich (§ 2 Abs 6 und § 6 Abs 3 LkSG)	37
2. Unmittelbare Zulieferer (§ 2 Abs 7 und § 6 Abs 4 LkSG)	37
3. Mittelbare Zulieferer (§ 2 Abs 8 und § 9 LkSG)	37
D. Sanktionen	38
1. Public Enforcement	38
2. Private Enforcement	38
a) Zivilrechtliche Haftung	38
b) Klagbarkeit der Sorgfaltspflicht in Natur (§ 11 LkSG)	38
3. Effektivere Durchsetzung durch Kombination?	39
V. Zusammenfassung in Thesenform	39

Bastian Brunk

Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und seine Auswirkungen auf österreichische Unternehmen	41
I. Einleitung	41
II. Erfasste Unternehmen	42
A. Unmittelbarer Anwendungsbereich (§ 1 Abs 1 LkSG)	42
B. Arbeitnehmerzurechnung (§ 1 Abs 3 LkSG)	43
C. Mittelbare Wirkung in Konzern und Lieferkette	45
1. Eigener Geschäftsbereich (§ 2 Abs 6 LkSG)	45
a) Einbeziehung verbundener Unternehmen bei „bestimmendem Einfluss“	46
b) Streitpunkt: Qualität des „bestimmenden Einflusses“	47
2. Unmittelbare und mittelbare Zulieferer (§ 2 Abs 7 und 8 LkSG)	48
III. Geschützte Menschenrechte und Umweltgüter (§ 2 Abs 2 bis 4 LkSG)	50
IV. Materielle Sorgfaltspflichten (§§ 3 bis 10 LkSG)	51
A. Überblick	51
B. Die Grundsätze der Angemessenheit und Wirksamkeit	52
C. Die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten im Einzelnen	54
1. Risikomanagement (§ 4 LkSG)	54
2. Risikoanalyse und -bewertung (§ 5 LkSG)	55

3. Grundsatzerklaerung und Praventionsmaßnahmen (§ 6 LkSG)	56
4. Abhilfemaßnahmen (§ 7 LkSG)	57
5. Beschwerdeverfahren (§ 8 LkSG)	59
6. Dokumentation und Berichterstattung (§ 10 LkSG)	59
D. Abgestufte Sorgfaltspflichten bei mittelbaren Zulieferern (§ 9 LkSG)	59
V. Zusammenarbeit in der Lieferkette	61
VI. Durchsetzung	63
VII. Fazit	64

Daniel Mert Yilmaz

11. Wiener Unternehmensrechtstag. Diskussion zu den Vorträgen von Marc-Philippe Weller und Bastian Brunk	67
---	----

Matthias Potyka

Der Entwurf einer Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)	71
I. Einleitung	71
II. Anwendungsbereich	72
III. Sorgfaltspflichten in der Wertschöpfungskette	73
IV. Eindämmung des Klimawandels	74
V. Interne Kontrolle	74
VI. Hilfestellungen	74
VII. Behördliche Aufsicht	75
VIII. Zivilrechtliche Haftung	75
IX. Sorgfaltspflicht der Mitglieder der Unternehmensleitung	76
X. Ausblick	77

Benedikt Mitsche

11. Wiener Unternehmensrechtstag. Diskussion zum Vortrag von Matthias Potyka ...	79
--	----